

1. Rennen

Formel-3-Champion Jarno Trulli: "Kreditkarte für die Formel 1"

"Für mich ist dies im Moment der wichtigste Titel meiner Karriere. Deutscher Formel-3-Meister zu sein, bedeutet für mich eine Kreditkarte für den Aufstieg in die Formel 1 zu haben," jubelte der frischgebackene Deutsche Formel-3-Meister nach seinem fünften Saisonsieg. Einmal mehr bewies Jarno Trulli seine Klasse! Der 22jährige Italiener behielt auch bei den wohl wichtigsten Formel-3-Rennen seiner Karriere die Nerven um in gewohnt souveräner Manier die Tabellenführung uneinholbar auszubauen. Der pole position auf dem 6,823 Kilometer langen Grand Prix Kurs in Hockenheim ließ Trulli im Opel Dallara 396 des Opel Team KMS Benetton Formula Racing einen nie gefährdeten Start- und Zielsieg folgen. Vor dem letzten Rennen zur Deutschen Formel-3-Meisterschaft 1996 am morgigen Sonntag liegt der mehrfache Kartweltmeister und Benetton Formel-1-Testpilot nun mit 186 Punkten an der Spitze der höchsten deutschen Formel Rennserie.

"Ich habe getan was ich konnte, mehr ging einfach nicht", mußte Arnd Meier nach dem 14. Saisonlauf erkennen. Obwohl der Hannoveraner mit dem dritten Platz den Sprung auf das Siegereppchen schaffte, genügte das Ergebnis nicht, um die Chance zu wahren, beim letzten Saisonlauf am morgigen Sonntag Trulli den Titel noch streitig zu machen. Arnd Meier mußte in der vorletzten Runde sogar noch eingangs des Motodroms Rui Aguas (Opel Dallara 396) passieren lassen.

Auch im F3V-B-Cup, der internen Wertung für ältere Monoposti, ist die Entscheidung gefallen: Der Schwede Johan Stureson liegt nach seinem Sieg beim Samstagrennen im Opel Dallara 394 mit 72 Punkten uneinholbar an der Tabellenspitze. Dominik Schwager, der die Tabelle souverän angeführt hatte, mußte den Titel kampflös überlassen, da er nach einem privaten Autounfall die sechs letzten Saisonrennen auslassen mußte. Den zweiten Platz im 14. Saisonlauf belegte der Argentinier Luciano Crespi (Opel Dallara 394) vor dem Belgier Yves Olivier (Opel Dallara 394).

Für den Trainingszweiten Nick Heidfeld (Opel Dallara 395) entschied sich das Rennen bereits auf der langen Geraden in der ersten Runde: Aus dem Windschatten schossen gleich mehrere Monoposti am 19jährigen Mönchengladbacher vorbei. Als dann auch noch ein Konkurrent sein Hinterrad traf, mußte Heidfeld einen Boxenstop einlegen, um anschließend den 17. Platz im 21köpfigen Starterfeld zu belegen. Hinter Marcel Tiemann (Opel Dallara 396), der noch im Training mit technischen Problemen zu kämpfen hatte und somit sechs Plätze aufholte, schaffte Wolf Henzler den fünften Platz. Henzler war im Opel Martini MK 73 vom neunten Startplatz aus ins Rennen gegangen. Während der Brite Richard Westbrook seinen Opel Dallara 395 nach 12 Rennrunden auf dem sechsten Platz ins Ziel brachte, mußte sich Manuel Giau (Opel Dallara 396) mit dem elften Platz begnügen. Die beiden waren bereits in der ersten Runden aneinander geraten, wobei Giau seinen kompletten Frontflügel eingebüßt hatte. Nur eine Stop-and-Go-Strafe für seinen Frühstart hinderte den Portugiesen Andre Couto (Fiat Dallara 396) an einer guten Plazierung - Couto mischte während der ersten Runden heftig im Spitzenfeld mit. Zufrieden zeigte sich hingegen Christian Menzel (Opel Dallara 396) auf dem siebten Platz: "Wir haben einfach einen Trainingsrückstand. Im Rennen hatten wir endlich das richtige set up - und schon ging es nach vorne. Steffen Widmann (Opel Dallara 393) landete hingegen nur auf dem 18. Platz, nachdem er im Zweikampf mit Heidfeld den Fronflügel eingebüßt hatte.